

# **Thesenanschlag**

## **2017**

### **„95 Thesen gegen Schule“**

von René Böttcher  
Für meine Tochter Danaé.

#### Vorwort

Die „95 Thesen gegen Schule“ wurden aus Liebe zum Mitmenschen, aus Verantwortung gegenüber unserem Grundgesetz und aus Mitgefühl für Jede und Jeden, der gegen seinen Willen die Schulbank „drücken“ muss, geschrieben.

Aus einer plötzlichen Idee, die der Ohnmacht und einem gleichzeitigen Gestaltungswillen geschuldet war, entstanden die Thesen samt Begründungen und Internetseite. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass sich Schulbiografien, wie meine nicht mehr wiederholen können, weil junge Menschen „Nein!“ sagen dürfen.

Mein Dank gilt allen wundervollen Menschen in meinem Umfeld, die den Thesenanschlag 2017 ermöglicht haben: Meiner Frau für die unendliche Geduld und die unzähligen Anstöße, Claudio für die Präzisierung und Umsetzung der Seite, Franziska für die Bestärkung kurz nach Empfangen der Idee, Bertrand für die geduldige Wort-Jonglage und liebevoll konsequente Geraderücken vieler meiner Worte, Martin und Tobi für die Korrektur, Max und Olivia für Ihr Feedback!

Vor 500 Jahren, im Oktober 1517, verfasste Martin Luther 95 Thesen gegen den Ablasshandel. Thesen, die sich gegen die gängige Praxis wandten, Menschen gegen Geld ihre Sünden zu vergeben. Eine Vorgehensweise, die zu Luthers Zeiten zunehmend umstritten aber gesellschaftlich anerkannt war. Die Furcht vor einem strafenden Gott und dem Höllenfeuer ließen den Ablasshandel und damit die Geschäfte der Kirche blühen. Luther übergab die Liste der Thesen seinen Vorgesetzten mit der Bitte, die Fehler abzustellen. Luther wollte die Thesen als Einladung zum Gespräch verstanden wissen. Doch die Thesen fanden den Weg in die Öffentlichkeit und der Buchdruck tat das Seinige zur massenhaften Verbreitung. Auf diese Weise gelangten wahrscheinlich die Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg.

Nichts stehe zwischen Gott und dem Menschen - vor allem kein Papst, so Luther. Nichts stehe zwischen dem Menschen und seinem Weg sich zu bilden – vor allem keine Schule, so die „95 Thesen gegen Schule“.

Doch zu unserem Selbstverständnis eines gelingenden Lebens gehört Schule. Sie scheint unverzichtbar, ja geradezu unbedingt notwendig und eine Voraussetzung für ein gelingendes Leben. Glaubenssätze betonieren diese scheinbare Wahrheit: „Ohne Schule keine Bildung, ohne Schule keine Sozialisation, ohne Schule keine Zukunft.“ Die Beschulungsideologie ist die mittelalterliche Weltscheibe, wer über den Rand hinaus tritt und nicht beschult wird, fällt runter.

Wie der Ablasshandel einst ist Schule umstritten und gewollt zugleich. Die Erwachsenenwelt hat bewiesen, dass sie nicht im Stande und nicht gewillt ist, Schule menschenwürdig zu gestalten und dem Menschen das Recht auf freie Bildung zu gewährleisten.

Nur mutige junge Menschen werden Schule verändern können und Landschaften der freien Bildung ermöglichen.

*René Böttcher im Oktober 2017*

## **These 1**

Sich zu bilden ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Es beginnt im Mutterleib und endet nicht vor dem Tod.

### **Begründung zur These 1**

Sich bilden heißt, sich ein Bild von der Welt in seinem Inneren zu erschaffen. Der sich bildende Mensch fühlt sich herausgefordert durch die Trennung von Mensch und Welt. Es ist ein tief verwurzeltes Bedürfnis und eine Fähigkeit des Menschen, der Welt mit Neugier zu begegnen, Sachverhalte zu verstehen, zu vertiefen und sich Kompetenzen anzueignen. Wenn sich bilden ein Grundbedürfnis ist, muss niemand animiert, motiviert oder gezwungen werden sich zu bilden, ebenso wie niemand zum Essen, Trinken oder Lieben gezwungen werden muss.

---

## **These 2**

Du bildest Dich ständig. Weder Schule, noch Lehrpersonal oder Lehrpläne sind Voraussetzungen dafür, dass Du dich bildest.

### **Begründung zur These 2**

Bildung hat seinen Ursprung im Inneren der Seele. Zuerst erringt etwas in der Welt unsere Aufmerksamkeit - dann unsere Zuneigung. Unser Interesse ist geweckt. Es fordert uns heraus: "Was ist da Fremdes, Neues?" Indem ich mich nun meinem Interesse aussetze und mich öffne, für das Neue und ich bereit bin, aus dem Bekannten auszubrechen, ist er schon in vollem Gang - ein beglückender Prozess, den wir "sich-bilden" nennen.

---

## **These 3**

Schule steht der Bildung im Weg.

## **Begründung zur These 3**

Sich zu bilden setzt Interesse und Zuneigung für ein Thema voraus. Auch selbstbestimmte Zeit und die eigene Bereitschaft, sich Neuem zu öffnen, sind notwendig für einen gelingenden Bildungsprozess. Hierfür sind Druck, Zwang und Wertungen nur kontraproduktiv. Schule steht daher dem Prozess "sich zu bilden" im Weg.

---

## **These 4**

Du lernst für die Schule, nicht für Dein Leben!

## **Begründung zur These 4**

"Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir" ist ein Zitat des römischen Philosophen, Dramatikers und Naturforschers Seneca. Dieser Satz wird zumeist andersherum - falsch - zitiert mit "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir." Mit seinem Satz brachte Seneca seine Kritik an den Philosophenschulen seiner Zeit zum Ausdruck, die seiner Meinung nach junge Menschen nicht auf das Leben vorbereitete.

---

## **These 5**

Das Leben ist ein Ponyhof. . .

## **Begründung zur These 5**

... Oder: Jeder Einzelne hat die Möglichkeit, das Leben zu einem Ponyhof zu machen. Oder zu einem Zirkus, zu einem Theater, zu einem Spielplatz der eigenen Fähigkeiten. Die Denkweise, dass man sich früh an eine graue, trostlose, harte Arbeitswelt gewöhnen müsse, lässt erst die Arbeitswelt entstehen, die wir kennen - voller Zwänge, Konkurrenz und Abhängigkeiten - und die ohnehin an ihrem Ende angelangt ist. Es liegt in der Verantwortlichkeit eines jeden einzelnen, die Welt zu einem

lebenswerten und würdevollen Ort zu machen. Ob dieser Ort ein Ponyhof, ein Restaurant, ein Handwerksbetrieb oder ein Chemiekonzern ist.

---

## **These 6**

Schulpflicht muss eigentlich Schulzwang heißen.

### **Begründung zur These 6**

In den Schulgesetzen der Länder ist die Schulpflicht verankert. Im Unterschied zum Zwang besteht bei der Pflicht die Möglichkeit, eine Aufgabe abzulehnen. Einem Feuerwehrmann ist nicht zuzumuten seiner Pflicht in jedem Fall nachzukommen, z. B. wenn ihm die Gefahr für sein eigenes Leben zu hoch erscheint. Weiter ist es erforderlich, dass ein Pflichtausübender die Notwendigkeit der Ausübung selbst erkennt und einsieht. Diese Erkenntnis führt zur Übernahme von Verantwortung und endet mit Erfolg oder Misserfolg. Ein Schüler müsste also die Notwendigkeit seiner Pflichtausübung selber erkennen und einsehen.

---

## **These 7**

Zwang (Schulzwang) muss nur dann angewendet werden, wenn es um etwas geht, was ein Mensch nie freiwillig tun würde.

### **Begründung zur These 7**

Da "Sich bilden" ein Grundbedürfnis des Menschen ist, muss niemand zu Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen gezwungen werden. Das will er allein schon, weil er das Bedürfnis hat, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Doch wofür steht dann der Zwang? Würden wir verhungern, weil ein fürsorglicher Staat uns nicht zum Essen zwänge? Wird auch Lieben dadurch besser, dass es erzwungen wird? Offenbart dieser Zwang nicht, wie schlecht die Schule ist: Freiwillig würde - außer ein paar Masochisten - niemand sich dieser mehrjährigen Tortur

aussetzen. Der Zwang, notfalls polizeilich durchgesetzt, ist der krasseste Beweis des Fiaskos der Schule.

---

## **These 8**

Dein Hirn will chillen.

### **Begründung zur These 8**

Dein Hirn verbraucht 25% des gesamten Sauerstoffs und 50% der gesamten Glukose Deines Körpers. Dein Hirn strebt aus Gründen des Energiesparens nach einfachen Lösungen und bekannten Abläufen. Daher mag es sich nur dem widmen, was ihm attraktiv erscheint. Und was attraktiv ist, bewertet völlig unterbewusst das Limbische System nach Maßstäben wie Freude, Lust und Erfolgsaussichten. Wird es mit Sachverhalten konfrontiert, die ihm nicht attraktiv vorkommen, schaltet es ab. Der Hinweis, dass etwas für später wichtig sei, ist Deinem Hirn wurscht!

---

## **These 9**

Beschulung raubt Dir Deine Privatsphäre.

### **Begründung zur These 9**

Als Privatsphäre ist ein nichtöffentlicher Bereich gemeint, in dem sich der Mensch unbehelligt von äußeren Einflüssen frei entfalten kann. Privatsphäre ist die Auszeit von der Beobachtung durch Andere. Es heißt, man solle mit seinen Daten im Netz vorsichtig umgehen und seine Privatsphäre schützen. Das ist richtig und notwendig. Doch Schule ist viel übergriffiger als das Netz! Greift sie doch massiv, d.h. von Mo. - Fr. zwischen 6-10 Stunden in die Privatsphäre ein. Im System Schule ist Deine Person ständig der Beobachtung ausgesetzt. Dein Verhalten muss sich von der ersten bis zur letzten Stunde den Regel der Schule unterwerfen. Dazu sind die Pausen zwischen den Stunden zu kurz und

gewährleisten auch keine Privatsphäre. Doch die ist ein Menschenrecht, das nur eingeschränkt werden darf bei Personen des öffentlichen Lebens oder zu Zwecken der Strafverfolgung. Beides ist in der Regel nicht zutreffend!

---

## **These 10**

Schulpflicht ist nicht im Einklang mit Artikel 5 der Allgemeinen Menschenrechtserklärung: Niemand darf erniedrigender Strafe unterzogen werden.

### **Begründung zur These 10**

Schule straft. Wie erniedrigend das Sitzenbleiben, der Schulverweis, das Elterngespräch, eine Note in einer Klassenarbeit oder eine Kopfnote für Benehmen für den einzelnen jungen Menschen ist, ist völlig unterschiedlich. Als erniedrigend kann auch die Selektion im Alter von 10 Jahren angesehen werden. Hier schickt sich ein menschengemachtes System an, über Lebenswege zu entscheiden.

---

## **These 11**

Ein schulfreies Leben ermöglicht Dir gesellschaftliche Teilhabe.

### **Begründung zur These 11**

Du möchtest Senioren helfen oder Dich im Sportverein engagieren, Du möchtest dem Tierheim nebenan Dein handwerkliches Geschick anbieten, Du möchtest eine Partei gründen oder Dich in einer bestehenden einbringen, weil Du voller Ideen bist, Du möchtest Dich für Klimaschutz oder ein bedingungsloses Grundeinkommen stark machen, Du möchtest der Konsum- und Leistungsgesellschaft auf den Grund gehen und Du möchtest Dich diesem Engagement ganz verschreiben und nicht gestresst zwischen Hausaufgaben, Abendbrot, Vokabellernen und Zubettgehen? Schule entreißt Dich dem wahren Leben und steht

damit einer echten gesellschaftliche Teilhabe im Weg. Was ist Dir wichtig?

---

## **These 12**

Schulpflicht ist nicht im Einklang mit dem deutschen Grundgesetz § 2 Abs. 1.: Der Mensch hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

### **Begründung zur These 12**

Freie Entfaltung ist nicht gewährleistet, wenn ca. 11 Millionen Menschen gezwungen werden, mind. neun Jahre lang gleiche Inhalte in gleicher Zeit mit Gleichaltrigen in einer Schule in einem Raum zu "lernen". Freiheit setzt die Möglichkeit voraus, "Nein!" zu sagen. Die an keine Bedingung geknüpften Grundrechte gelten nicht nur ab einer gewissen Uhrzeit nach Schulschluss. Sonst müsste es im Grundgesetz lauten: Die freie Entfaltung des Menschen ist nach Beendigung der letzten Schulstunde möglich.

---

## **These 13**

Man sollte junge Menschen ermutigen, sich selbst treu zu bleiben. Es ist unverschämt, sie durch Schulanwesenheitsdauer und dem Versprechen von Abschlüssen in Sicherheit zu wiegen.

### **Begründung zur These 13**

In einer unsicheren Welt mag es verständlich sein, dass auf ihrer Suche nach Sicherheit Menschen sich darauf verlassen möchten, dass Geld, Eigentum und Diplome beruhigend wirke. Die Praxis jedoch zeigt, dass Schulabschlüsse dem Besitzer lediglich bescheinigen, schulische Leistungen erbracht zu haben. Da diese jedoch kein Beweis für wirkliches Qualifiziert-Sein sind, gehen immer mehr Betriebe und Universitäten dazu über, anstelle von Abschlüssen jungen Menschen die



Gelegenheit zu bieten, abseits von Klausuren und Schulnoten ihre Fähigkeiten zu zeigen und ihre Persönlichkeit einzubringen. Dort, wo nicht mehr das Zeugnis die gewünschte Sicherheit bietet, gelten Qualitäten wie: Begeisterungsfähigkeit, Wissen um die eigenen Kompetenzen und Grenzen, Phantasie, Kreativsein, Reflektionsfähigkeit, soziale Kompetenz, Rückhalt bei Freunden und in der Familie, Vertrauen in sich selbst.

---

## **These 14**

Wir brauchen mehr Verhaltensauffällige!

### **Begründung zur These 14**

Stellen wir uns für einen Moment vor, dass Dein Verhalten nicht auffällt, dass Du nicht verhaltensauffällig bist . . . Richtig! Dann bist Du nicht existent für andere. Es gibt Dich schlicht nicht. Denn nur wer wirkt, ist wirklich da. Nur wer wirkt, kann Veränderungen erzielen. Und nur wer da ist, kann mitgestalten und ein wichtiger Bezugspunkt für andere Menschen sein. Schulen lieben die Unauffälligen. Die, die anwesend sind, ohne Probleme zu machen. Die, die leicht zu handhaben sind, folgsam und brav. Doch Entdeckungen, Innovationen und neue Antworten auf die dringenden und drängenden Fragen unserer Zeit können nur von Verhaltensauffälligen gemacht werden.

---

## **These 15**

Schulpflicht ist nicht im Einklang mit dem deutschen Grundgesetz § 1 Abs. 1.: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

### **Begründung zur These 15**

Schule macht den Menschen zum Schüler und damit zum Objekt von Beschulung. Die Würde eines jungen Menschen wird erheblich angetastet, wenn er nicht selbstbestimmtes Subjekt sein darf, wenn ihm

Disziplinen, die er sich nicht ausgesucht, für die er möglicherweise kein Interesse besitzt, aufgezwungen werden. Die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte sind bedingungslos. Sie gelten nicht ab einem gewissen Alter. Sonst müsste das Grundgesetz mit der Zeile beginnen: Die Würde des Menschen ist ab einem gewissen Alter und nach erfolgreichem Schulabschluss unantastbar.

---

## **These 16**

Schule verhindert Chancengleichheit.

### **Begründung zur These 16**

Oft ist zu lesen, dass Schule benötigt wird, um Chancengleichheit zu ermöglichen. Zeigt sich doch gerade in Deutschland, dass Schule genau das nicht ermöglicht. Schlimmer noch: Chancenungleichheit wird durch Schule gestärkt (siehe Links). Wer aus finanziell benachteiligten Verhältnissen stammt, einen Migrationshintergrund besitzt und nicht aus einem akademischen Elternhaus stammt, hat ungleich schlechtere Chancen bezüglich Abschluss und Berufsaussichten. In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl der Privatschulen um 40 % auf ca. 5000 gestiegen. Seit PISA ist der Anteil der Grundschüler, die auf Privatschulen gehen, um 74 % gestiegen. Die jungen Menschen, die in diese Schulen gehen, sind wohlhabender als der bundesdeutsche Durchschnitt, zudem haben sie häufiger Eltern mit einem Hochschulabschluss und weitaus seltener einen Migrationshintergrund. Damit muss von einer Zweiklassengesellschaft gesprochen werden und von der Zerstörung des verfassungsrechtlichen Grundsatz der Chancengleichheit.

---

## **These 17**

Jeder Schulabschluss ist ohne Deine vorherige Schulanwesenheit möglich.

## **Begründung zur These 17**

Die sogenannte Externenprüfung ermöglicht jedem Menschen ohne vorherigen Schulbesuch das Ablegen einer Prüfung (Hauptschule, Realschule, Abitur.) Die Bedingungen regelt jedes Bundesland selber.

---

## **These 18**

Schulpflicht ist nicht im Einklang mit Artikel 7 der Allgemeinen Menschenrechtserklärung: Alle Menschen haben Anspruch auf Schutz gegen jede Diskriminierung. Es liegt Altersdiskriminierung vor, wenn lediglich junge Menschen einem "Zwangs-Bildungs- Programm" unterzogen werden müssen.

## **Begründung zur These 18**

Stellen wir uns vor: >Peter, 47 Jahre jung, zwingt einen ihm völlig unbekanntem Michael, 53 Jahre jung, sich mit 27 weiteren 53 jährigen Menschen zu ihrem Besten acht Stunden in einen Raum zwecks notwendiger Bildung. Die Inhalte, die Lehrer, die Zeiten sind vorgegeben. Es gibt ein wertendes System, das über seine spätere Rente bestimmt. Regelmäßig gibt es Töchter- und Söhneabende, in denen Lehrer dann in Abwesenheit der 53jährigen über ihre Fortschritte und ihr Verhalten sprechen.< Mit jungen Menschen erlaubt sich unsere Gesellschaft diese absurden Vorgänge nur, weil wir jungen Menschen die Selbstbestimmung der eigenen Person absprechen.

---

## **These 19**

Schulen sind antidemokratische Institutionen. Sie widersprechen der freiheitlich demokratischen Grundordnung.

## **Begründung zur These 19**

Ein Prinzip der freiheitlich demokratischen Grundordnung ist die

Gewaltenteilung: Legislative (Gesetzgebung), Exekutive (Ausführung) und Judikative (Justiz) dürfen nicht in einer Hand sein. In der Schule findet Gewaltenteilung nicht statt. Mitsprache und Mitbestimmung finden in der Schule keine Beachtung. Inhalte, Visionen, finanzielle Mittel, Personal, Raumbedingungen, Zeiten - nichts steht zur Debatte, zur Diskussion oder zur Wahl. Über die Köpfe der betroffenen jungen Menschen wird hinweg entschieden. Schule ist kein Vorbild für Demokratie.

---

## **These 20**

Schule macht Dich politikverdrossen.

### **Begründung zur These 20**

Wer früh erlebt, dass seine Meinung, seine Argumente und seine Mitbestimmung nicht gefragt sind, wer erlebt, dass sich sein Gestaltungswille nicht entfalten kann, dass das Individuum weder beachtet noch geachtet wird, muss diese Erlebnisse und die zum Teil daraus resultierende Ohnmacht in sein weiteres Leben mitnehmen. "Die machen doch eh was sie wollen!" - Ein unter Erwachsenen häufig ausgesprochener Satz, der traurig stimmt. Daher ist eher rätselhaft, was gemeint ist, wenn in Landesschulgesetzen von "Erziehung im Geist der Demokratie" gesprochen wird. Lebt doch gerade die Demokratie von Mitbestimmung und bürgerschaftlichem Engagement.

---

## **These 21**

Doping ist längst in Schulen und Universitäten angekommen.

### **Begründung zur These 21**

Der Trend ist eindeutig: Mittel zur Leistungssteigerung zu nehmen, ist kein Tabu mehr. Laut einer Studie von Forschern der Uni Mainz würden 80 % der Schüler und Studenten zu leistungssteigernden Mitteln

greifen. 4 % haben es bereits getan. Sie bereiten sich damit ganz realitätsnah auf ihr zukünftiges Arbeitsleben vor. Denn laut DAK-Studie nehmen 2,4 Millionen Beschäftigte Medikamente zur Leistungssteigerung. (Die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen.) Ritalin zur Konzentration, Modafinil zum Wachmachen, Betablocker gegen Stress und Angst und Antidepressiva als Stimmungsaufheller. Der Pillenboom ist Ausdruck einer Leistungsgesellschaft, in der sich Menschen Anforderungen aussetzen, die sie nicht erfüllen können. Und Ausdruck einer kapitalistischen Welt, in der die Profite der Pharma-Industrie viel wichtiger sind als die Gesundheit der Menschen. Ein Ausweg wären starke Persönlichkeiten, die "Nein Danke!" sagen können.

---

## **These 22**

Schule erzeugt gleichgeschaltete Pflichterfüller und keine phantasievollen Persönlichkeiten und Querdenker, die ihr Leben und ihre Umwelt selbst gestalten.

## **Begründung zur These 22**

Einst wurden Töchter und Söhne gezwungen, mit auf dem Feld oder in der elterlichen Werkstatt zu arbeiten. Später benötigten Unternehmen und Militär brave Pflichterfüller. Doch unsere Zeit braucht kreative, sich selbstständig organisierende Querdenker, die abseits der ausgetretenen Pfade Lösungen finden. Die Ordnung unserer heutigen Schule stammt aus einer Zeit, in der junge Menschen durch Schulzwang zu obrigkeitsgehorsamen Staatsbürgern erzogen werden sollten: durch fabrikmäßige militärische Beschulung. Doch wir leben nicht mehr unter kaiserlichen oder totalitären Bedingungen. Daher liegt es in Deiner Entscheidungshoheit, ob Du nur in vorgegebene, fremde, überholte Fußstapfen treten magst oder selber Deine Spuren hinterlassen möchtest.

## **These 23**

Nur Schüler können Schule verändern.

### **Begründung zur These 23**

Auf Grund bestimmter Glaubenssätze, die als unverrückbar gelten und die jedwede Veränderung aggressiv verhindern, wird es kaum zu grundlegenden Veränderungen des Systems Schule kommen. Stattdessen werden gebetsmühlenartig solche Sätze wiederholt wie: „Schule muss sein!“ „Schule bereitet auf das Leben vor!“ „Schule ist die Basis der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft!“ „Wo soll man sonst etwas lernen?“ „Angst gehört dazu!“ „Schlechte Schüler gab es schon immer!“ „Man muss halt nur mehr lernen!“ „Kinder müssen sich an die raue Wirklichkeit gewöhnen!“ „Was dich nicht umbringt macht dich stark!“ Da jene, die aus der Schule raus sind, sich kaum für Veränderungen einsetzen werden, müssen mutige Menschen innerhalb der Schule ihre Argumente schärfen, Aktionen vorbereiten, widerstehen, streiken oder was auch immer ihnen einfällt, um aus der Schule auszubrechen.

---

## **These 24**

Ein normierter Stundenplan, permanente Leistungs- und Qualitätskontrollen und Zeitvorgaben haben ihren Ursprung in der Industrialisierung des 19. Jahrhundert.

### **Begründung zur These 24**

Der Ökonom F. W. Taylor hatte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert mit der Normierung von Arbeitsprozessen in amerikanischen Fabriken befasst. An die Stelle von individueller Arbeit trat ein getaktetes System ohne Mitbestimmung und mit ständigen Kontrollen der Leistung. Diese Organisation hielt Einzug in die Klassenzimmer und bis heute halten unsere Schulbehörden daran fest. Die Folge beschreibt Richard David

Precht in seinem Buch "Anna, die Schule und der Liebe Gott": Was Schule sein soll (ein Ort individuellen Lernens) und was Schule ist (eine Institution uniformen Lernens), passt in keiner Weise mehr zusammen.

---

## **These 25**

Kein Erwachsener würde 50 Leistungs-Überprüfungen im Jahr über sich ergehen lassen.

## **Begründung zur These 25**

Wären ein Kaufmann im Büro, eine Lehrerin, ein Taxifahrer oder eine Krankenschwester verpflichtet, jede Woche Leistungs-Überprüfungen über sich ergehen zu lassen, kämen sie nicht mehr zum Eigentlichen ihrer Tätigkeit. Ebenso verhindern die ständigen Prüfungen, dass ein junger Mensch zum Kern von etwas vordringt. Sachlich und fachlich sind Prüfungen widersinnig. Der Zweck kann einzig in der Auslese und der Unterwerfung junger Menschen liegen. Ein Erwachsener würde diesen Stress nicht erdulden und würde kündigen.

---

## **These 26**

Dass Du Dich täglich vergleichen und bewerten lassen musst, ist eine Zumutung. Das ist Gewalt.

## **Begründung zur These 26**

Du bist einzigartig. Nichts könnte rechtfertigen, dass Du immerzu verglichen wirst. Ständig wirst Du mit Dir verglichen, mit anderen verglichen und Deine Leistungen bewertet... Weshalb eigentlich? Wofür? Und wie? Nur, weil normativ festgelegt wurde, was als gut gilt und was nicht? Nur, weil dies als richtig und jenes als falsch, als „Fehler“ bezeichnet wird? Vergleichen schafft einen ungesunden Konkurrenzdruck, unter dem viele Menschen leiden, ohne dass diese Konkurrenz sinnvoll wäre. Und bewerten erzeugt die Vorstellung, alles

sei messbar und könne in eine Note münden. Wie viel von dem, was bewertet wird, spiegelt in Wirklichkeit die Autorität, die Macht wider... Diese subtile Gewalt kann als strukturelle Gewalt bezeichnet werden. Weshalb solltest Du ihr ausgesetzt werden, wo doch das Gewaltverbot ein oberstes Prinzip unseres demokratischen Zusammenlebens ist?

---

## **These 27**

Eine 37 1/2 Stunde-Woche für Schüler nur ein Traum?

### **Begründung zur These 27**

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Regelarbeitszeit immer weiter reduziert: Wurden im 19. Jahrhundert viele Arbeiter noch an sechs Tagen die Woche 10 bis 14 Stunden täglich der Ausbeutung ausgeliefert, so wurde diese nach und nach auf 37,5-40 Stunden pro Woche verringert. Nicht nur, weil sich die Arbeiter organisiert hatten, sondern vor allem weil die Mechanisierung und Robotisierung die Arbeit vieler Menschen überflüssig machte. Bei jungen Menschen ist jedoch ein umgekehrter Prozess festzustellen: Ihr schulischer Arbeitsplan samt Hausaufgaben, Nachhilfe und all den anderen Beschäftigungen neben der Schule kann durchaus mit dem Kalender eines weltweit operierenden Managers verglichen werden. Fürs ungezwungene Spielen, das anerkanntermaßen als so wichtig angesehen wird, bleibt hierbei kaum mehr Zeit.

---

## **These 28**

Schule bestimmt Dein Familienleben.

### **Begründung zur These 28**

Schule beeinflusst das Familienleben bis in ihre Binnenstruktur. Die Zeit des Aufstehens und des Insbettgehens ordnet sie ebenso wie die Freizeit an den Nachmittagen und an den Wochenenden. Schule legt die



Urlaubszeiten fest und lässt Familien zum Bittsteller werden, wenn sie in der Schulzeit verreisen oder schlicht ihre Zeit selbstbestimmt gestalten wollen. Das Recht der Töchter und Söhne auf ein selbstbestimmtes Zusammensein mit ihren Familien wird von den Regelungen der Schule massiv eingeschränkt.

---

## **These 29**

Die meisten Eltern wünschen sich vergleichbare Kinder und keine unvergleichlichen Menschen.

### **Begründung zur These 29**

Laut einer Umfrage wünschen sich 78 % der Eltern deutschlandweit vergleichbare Schulabschlüsse. Das bedeutet, vergleichbare Lerninhalte, vergleichbare Leistungsüberprüfungen, vergleichbare Niveaus, vergleichbare Noten von Nord nach Süd, von Ost nach West. Von dem Geburtsgedanken: "Dieser Mensch ist einzigartig" ist die Haltung der Eltern bezüglich der Vergleichbarkeit von Bildung weit entfernt.

---

## **These 30**

Mutter: "Da muss man die Arschbacken zusammenkneifen. Mir hat die Schule auch nicht geschadet."

### **Begründung zur These 30**

Nicht geschadet? Ist nicht die wohlmeinende aber nicht wohltuende Aussage der Mutter der Beweis dafür, dass ihr die Schule geschadet hat? Was ist das eigentlich für ein Kriterium? Ein paar Schläge, so sagen viele ältere Menschen, seien in ihrer Kindheit normal gewesen und hätten ihnen nicht geschadet. Für Sklaven auf dem Baumwollfeld waren Peitschenhiebe normal, die haben sie nicht umgebracht und deshalb nicht geschadet. Doch die von schrecklicher Gewalt geprägte Geschichte der Zivilisation beweist, dass diese vielfältigen Schädigungen

durchaus folgenreich waren. Wir sollten die Welt danach gestalten, dass wir das Leben als Glück empfinden, dass wir uns geborgen und wohlbehütet fühlen. Glück, Würde und Liebe kennen keine Kompromisse! Wer sich x-Jahre in der Schule langweilt, die Zeit versucht herum zu kriegen, dort leidet oder wegen Sinnabwesenheit verrückt wird - dem wird geschadet!

---

## **These 31**

Schule muss umbenannt werden. Die korrekte Bezeichnung der Institution Schule ist eher "Arbeitswelt-Vorbereitungs-Fabrik" oder "Aufbewahrungslager". Das aus dem Griechischen stammende Wort Schule bedeutet "Ort der Muße" oder auch "Ort der Stille".

## **Begründung zur These 31**

Schule ist von Muße weit entfernt. In erster Linie erzeugt unser Schulsystem Begeisterungslosigkeit und gehorsam-systemkonform Funktionierende. Wegen einer einseitigen Ausrichtung gibt es mehr Mathe als Kunst, mehr Chemie als Bewegung, mehr Analyse von Werken als selber schöpferisch tätig zu sein, mehr Sprachunterricht als man Zeit hat, das Erfahrene unter echten Bedingungen anzuwenden. Weshalb? Weil Mathe, Chemie und Sprachunterricht Vergleichbarkeit ermöglichen und Schule gesellschaftliche "Auslese" betreibt.

---

## **These 32**

Deine Schule macht Dich durchschnittlich. Sie verhilft Dir nicht zu Außergewöhnlichkeit.

## **Begründung zur These 32**

Im Gegensatz zu Objekten sind Menschen nicht berechenbar. Ein Kilogramm Blei ist berechenbar. Du bist einzigartig und besonders wie jeder andere Mensch auf der Welt. Niemand sieht die Welt, wie Du sie

siehst, niemand geht gleich mit Problemen um, jeder fühlt Emotionen auf seine ureigene Weise. Schule hat nicht den Auftrag und den Willen, die Persönlichkeit eines jeden Einzelnen zur Entfaltung zu bringen. Persönlichkeiten sind immer eigen, bizarr, verrückt, querdenkend, fordernd und unberechenbar. Schule kann daher gar kein Ort für Persönlichkeiten sein - sie hielte sie gar nicht aus. Mit ihrem System von Vollstopfen, Abfragen, Belohnen und Bestrafen macht die Schule außergewöhnliche Anlagen kaputt und verfremdet Menschen mit all ihren Besonderheiten zu angepassten, braven Durchschnittsbürgern.

---

## **These 33**

Etwas zu lernen benötigt dumpfe, etwas zu erfahren intelligente Menschen.

### **Begründung zur These 33**

Altes Konzept: "Was Du nicht kannst, muss Du nur lange genug üben, bis Du es kannst!" Eine dumpfe, langweilige und ineffektive Methode. In uns angelegtes Konzept: Warum muss ich etwas wissen? Bin ich begeistert? Hineinstürzen in neue Erfahrungen, die mir nicht zu nehmen sind. Intelligente, spannende und effektive Methode.

---

## **These 34**

Von den Inhalten deiner 13.000 absolvierten Unterrichtsstunden und den ungefähr 7.000 Stunden Hausaufgaben und Übungen bleibt 1 % in Deinem Gedächtnis.

### **Begründung zur These 34**

Das bedeutet: Der größte Teil dieser 13.000 Stunden gilt nicht dem "Lern-Inhalt", sondern anderen Zwecken. Nur welchen? Thomas Städtler, Psychologe und Bildungsforscher, beschreibt in seinem Buch "Die Bildungshochstapler" durchgeführte Tests mit Erwachsenen. Von

ihnen scheitern 90 % bereits bei elementarem Hauptschulstoff. Die Versagerquote stiege weiter, wenn Gymnasialstoff der Klassen 5-12 ohne "Mehrfachantwort-Verfahren" abgefragt werden würde.

---

## **These 35**

Schule ist ineffektiv. Vergessen ist gut.

### **Begründung zur These 35**

Unser Gehirn ist ein effektives Organ. Vergessen ist überlebenswichtig. Von Wissen, das wir nicht benötigen oder das für den Moment nicht von Interesse ist, verabschiedet sich unser Hirn zügig, um Ressourcen für aktuell Wichtiges zu haben. Belehrungen wie: "Eines Tages brauchst Du das! - Das ist die Grundlage von . . .! - Das kommt in der Prüfung dran" überzeugen unser Hirn nicht. Wir behalten uns nichts Unnötiges.

---

## **These 36**

Lehrer: "Was soll nur aus Dir werden?" Du: "Nichts! Ich bin schon."

### **Begründung zur These 36**

Jeder Mensch strebt danach, seine ihm eigene Begabung zu entdecken und diese zur größtmöglichen Entfaltung zu bringen - für ihn selber und die Gemeinschaft. Die Vorstellung, dass man erst jemand oder etwas werden müsse, ist dabei hinderlich. Praktisch jedoch ist zu erkennen, dass alles in einem selbst potentiell vorhanden ist. Gibt man sich Zeit, folgt man seinen Begeisterungen, lässt man sich von Vorbildern entflammen und von Visionen mitreißen, dann steht der eigenen Entfaltung nichts im Weg. Du brauchst Dir den Kopf

---

## **These 37**

Dein Hirn will was es kann und kann was es will!

## **Begründung zur These 37**

Obwohl Dein Hirn nur 2% Deiner Gesamtkörpermasse ausmacht, verbraucht es 20-30 % Deiner Energie. Daher ist Dein Hirn unbedingt daran interessiert, Energie zu sparen. Es schaltet ab, wenn es keinen erfolgsversprechenden Reiz erhält, beispielsweise wenn Unterricht Dich nicht anspricht. Das was unser Hirn bereits kann, muss es sich nicht neu erarbeiten. Darum liebt es Vorgänge, die es gut beherrscht, und will diese am liebsten immer wiederholen. Es kann daher sehr gut das, was es auch will. Hat es einmal eine Spezial- Disziplin gefunden, wird es darin immer besser. Es sei denn, es wird von dieser Disziplin abgelenkt. Wer gut rechnen kann, will mehr davon. Bleibt durch andere Disziplinen im 45 Minuten Takt keine Zeit zum Rechnen, wird alles mittelmäßig, obwohl die Rechenkunst herausragend sein könnte.

---

## **These 38**

Spielen und Lernen waren einst für Dich dasselbe.

## **Begründung zur These 38**

Das, was üblicherweise als „Lernen“ bezeichnet wird, ist ein natürlicher Prozess. Erst die Institution Schule versucht, „Lernen“ zu etwas Speziellem zu machen, das sie sich anmaßt, allein und einzig „vermitteln“ zu können. In Wirklichkeit besteht Dein ganzes Leben aus Situationen, in denen entdeckst, erforschst, erkundest, Dich für etwas interessierst, begeisterst, entflammst... Von seiner Natur kommst Du als Mensch gar nicht umhin, ständig Dich Neuem zu öffnen. Wenn Du bei diesem Vorgang nicht – etwa durch die Schule – gestört wirst, tust Du dies ein Leben lang ganz spielerisch. Daher erweisen sich solche plötzlich mit beginnender Schulzeit ausgesprochene Sätze wie: „Bald gehst Du in die Schule und lernst etwas!“ oder: „Erst musst Du etwas lernen, danach kannst Du spielen!“ als dumm und daneben.

---

## **These 39**

Eine Schulnote zeigt nicht wie gebildet Du bist, sondern wie angepasst Du an ein System bist.

### **Begründung zur These 39**

Bildung lässt sich nicht messen! Eine Schulnote misst allenfalls die Testintelligenz der jungen Menschen. Dazu gehört, zu wissen, was der Lehrer hören oder lesen will, wann Tests anstehen und was genau getestet wird. Selbst bei objektivem, naturwissenschaftlichem Stoff sind Noten oftmals abhängig von der bewertenden Lehrerschaft und fallen ganz unterschiedlich aus.

---

## **These 40**

Es ist gewollt, dass nicht alle auf "eins" stehen.

### **Begründung zur These 40**

Es war einmal eine Lehrerin, die es durch ihr Engagement geschafft hat, dass der Notendurchschnitt in ihrer 4. Klasse 1,6 lautete. Das sorgte bei Schülern und Eltern für gute Stimmung. Bei der Schulleitung und den Schulämtern stießen diese Ergebnisse nicht auf Gegenliebe. Die Lehrerin wurde strafversetzt - wegen zu guter Noten. "Auch bei ihnen muss es Fünfer und Sechser geben!" sagte ein Schulbeamter zu der Lehrerin. Die Rede ist von Sabine Czerny - einer kämpferischen Lehrerin aus Bayern, die sagt: "Ich wehre mich dagegen, dass es dumme Kinder geben muss." Über einen Psychologischen Test hatten die Schulbehörden sogar versucht, sie in den vorzeitigen Ruhestand zu versetzen, weil durch ihre guten Ergebnisse "der Schulfriede nachweislich und nachhaltig gestört sei." Ein guter Notendurchschnitt ist nicht gewollt.

## **These 41**

Unser Bildungssystem sieht Dich stets als Mängelwesen.

### **Begründung zur These 41**

Du kannst immer zu wenig, bist nie genau so richtig wie Du bist, immer geht noch mehr. Warum muss das so sein? Das erzeugt immer ein Gefühl von Minderwertigkeit. Anders gedacht: Du wirst so viel können, wie Deine Voraussetzungen und Dein Interesse Dir möglich machen, Du bist immer genau so richtig wie Du bist. Und stets geht auch mehr - vorausgesetzt Du willst.

---

## **These 42**

Schule benachteiligt Jungen massiv.

### **Begründung zur These 42**

Eine Studie der Bundesregierung belegt, dass Jungen deutlich schlechter benotet werden, selbst wenn sie die besseren Leistungen erbringen. Jungen bleiben häufiger sitzen, haben häufiger Lese- oder Rechtschreibschwächen, brechen häufiger die Schule ab, verlassen häufiger ohne Schulabschluss die Schule, erreichen weniger oft die Hochschulreife und sind öfter ohne Job als Mädchen bzw. Frauen. Jungs lernen anders als Mädchen. Sie erkunden die Welt mit allen Sinnen, wollen durch Berührung erfahren, durch Technik und Handeln. Schule geht auf die Unterschiede nicht ein. Im Gegenteil: Da in Kindergarten und Grundschule fast ausschließlich Frauen als Bezugsperson erlebt werden, kann keine positive Identifikation mit männlichen Bezugspersonen erfolgen.

---

## **These 43**

Mutter laut rufend: "AUFSTEHEN! DIE SCHULE WARTET NICHT!" Ja,

warum wartet sie eigentlich nicht?

## **Begründung zur These 43**

Entscheidend ist die Frage, ob der Mensch für die Schule da ist - oder die Schule für den Menschen. Stellen wir uns einen Ort vor, der wie eine Bibliothek funktioniert: Da wird niemand dorthin gezwungen; da wird niemandem mit einem zu lesenden Buch nachgerannt; da wird niemand bedrängt, es zu lesen; da wird niemand hierfür bewertet, benotet, abqualifiziert. Hingegen können an diesem Ort allerlei Experten auf Wunsch Fragen beantworten; da sie ihr Fachgebiet lieben, können sich Menschen durch sie für Themen entflammen. In diesem scheinbaren Chaos gibt es keine vorgefertigten Pläne, keine festgelegten Zeiten, keine zu erzielenden Noten, aber echte Menschen! Nach Schule sieht das nicht aus. Eher nach Leben.

---

## **These 44**

Hassen (engl. Mobbing) ist sinnvoll!

## **Begründung zur These 44**

Hassen (engl. Mobbing) beschreibt ein Verteidigungsverhalten von Vögeln, die sich in einer Gefahrensituation gegen einen Feind zusammenschließen. Diese Scheinangriffe und gemeinsamen Alarmrufe sind eine sinnvolle Verhaltensweise im Angesicht einer vermeintlichen oder tatsächlichen Gefahr. Wenn junge Menschen in der Schule zur Verhaltensweise Mobbing greifen, darf wohl gefragt werden, welcher vermeintlichen oder tatsächlichen Gefahr sie sich da ausgeliefert sehen und wie sinnvoll ihre Reaktion hierauf ist. Das jedenfalls auf ein Unwohlsein hindeutende Mobbing darf nicht ignoriert werden, denn es ist ein Anzeichen, dass an dieser Institution etwas ungesund ist oder als ungesund wahrgenommen wird.



## **These 45**

Mobbing ist ein Hinweis - nicht das eigentliche Problem. Nur ein Hinweis worauf?

### **Begründung zur These 45**

Die Ölkontrolllampe im Auto ist ebenfalls ein Hinweis. Beim Aufleuchten der Lampe würde kaum ein Fahrer versuchen, das Problem zu beseitigen, indem er mit einem Hammer auf das Lämpchen schlägt. Im Schul-„Leben“ begünstigen gewisse Rahmenbedingungen, wie hierarchische Strukturen, Anwesenheitszwang und immer die gleichen Mit-Schüler Mobbing. Kultiviert die Schule Mobbing? Oder ruft sie gar Mobbing hervor? Könnten alle Menschen ihre „Bildungsorte“ selber wählen, sie würden allen Gefahren selbstbestimmt aus dem Weg gehen – und es gäbe kein Mobbing. Übrigens: Im Arbeitsleben können Menschen, wenn sie sich gemobbt fühlen und die Situation nicht weiter ertragen können, immerhin durch Kündigung ihren Arbeitsplatz wechseln.

---

## **These 46**

Mobbing ist eine Folge der Unausweichlichkeit, weder seinen Aufenthaltsort noch die Menschen, von denen ich umgeben sein möchte, frei wählen zu können. Diese Freiheit wäre das erste Mittel gegen Mobbing.

### **Begründung zur These 46**

Die Hirnregionen Thalamus und Amygdala sorgen bei Stresssituationen nach einem uralten Muster dafür, dass über Flucht oder Angriff entschieden wird, um der Ursache des Stresses zu entkommen. Kannst Du weder Deiner Schulsituation/Klassensituation entfliehen, weil es gesetzlich verboten oder weil ein Schulwechsel nicht möglich ist; noch angreifen und "zurückschlagen", weil Du Dich keiner Gewalt bedienen

magst oder du schwächer bist, entsteht Stress wie bei einem starken Schmerz. Hier kann von Folter gesprochen werden. Alle, sogenannte Täter, sogenannte Opfer aber auch Dritte wie Lehrer oder Eltern fühlen sich außerstande, der Mobbing-Situation ein Ende zu setzen. Die Spirale wird für alle dramatischer und findet nicht selten einen tragischen Ausgang.

---

## **These 47**

Schule entfaltet keine Persönlichkeit. Wo bleibt Dein "Ich"?

### **Begründung zur These 47**

Weshalb benennt das Grundgesetz das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen? Weil inzwischen klar ist und als anerkannt gilt, dass Dein "Ich" das Kuriose, das Schräge, das Eigenartige, das Verwunderliche, das Liebenswürdige, das Phantasievolle an sich ist. Die Entfaltung einer Persönlichkeit wäre die Würdigung all dieser Eigenheiten. Dein "Ich" zieht sich zurück und verkriecht sich, wenn Du Dich nach den Ansprüchen der Anderen gestaltest, nach Ängsten und Anforderungen irgendeiner fernen Zukunft oder nach derzeitigen wirtschaftlichen Bedürfnissen.

---

## **These 48**

Du bist einzigartig! Wie alle anderen um Dich herum. Ein Lehrplan für alle wird keinem gerecht.

### **Begründung zur These 48**

Wie wir lieben, wie wir Probleme lösen, wofür wir uns begeistern, was uns zu Tränen rührt, wie wir mit der Zeit umgehen - hierin unterscheidet sich jeder Mensch. Einen Lehrplan mit festgelegten Inhalten, Zeiten und Lernerfolgskontrollen über alle jungen Menschen zu stülpen, missachtet die Einzigartigkeit und die Würde junger

Menschen.

---

## **These 49**

Schule verhindert Deine Genialität.

### **Begründung zur These 49**

Mache den Versuch: Nenne 10 Menschen, die geniale Sachen erfunden oder erstaunliche Fähigkeiten hervorgebracht haben und sieh Dir die Schullaufbahnen an. Findest Du sehr gute Schüler darunter? Mozart? Nein. Einstein? Nein. Beethoven ging nur wenige Jahre, Edison nur wenige Monate in die Schule, Winston Churchill bezeichnete seine Schulzeit als "eine Zeit voller Missbehagen, Zwang und trostloser Eintönigkeit", Marlon Brando war ein unangepasster, schlechter Schüler, der jeglicher Autorität mit übermäßiger Aggression begegnete. Dass im Grunde jeder Mensch mit einer angeborenen Genialität auf die Welt kommt, dürfte und müsste allgemein bekannt sein. Immerhin formuliert es der bekannte Neurobiologe Gerald Hüther klar und deutlich: „98% der Kinder kommen hochbegabt zu Welt. Nach der Schule sind es nur noch 2%.“ Weshalb? Da das Geniale nur selten oder überhaupt nie mit den schulischen Maßstäben übereinstimmt, fragt sich, was dann aufgegeben werden muss – die Antwort ist klar: das Geniale!

---

## **These 50**

Schule ist nicht an der Entdeckung Deiner Potentiale interessiert.

### **Begründung zur These 50**

Wie könnte eine Schule aussehen, die wirklich an Dir und der Entdeckung Deiner Potentiale interessiert wäre? Wie würde das aussehen? Lehrer müssten Dich kennenlernen (wollen). Aber nur solche Lehrer, die Du Dir ausgesucht hast. Du müsstest das Recht erhalten,

Deine Zeit frei zu gestalten und die Themen, die Du vertiefen magst, frei zu wählen. Den Ort müsstest Du dir frei aussuchen können ebenso wie die Menschen mit denen Du Dich Themen nähern magst. Für Deine Großeltern, Eltern und Freunde, Experten, Facharbeiter, Professoren und andere mehr müsste dieser Ort seine Tore öffnen.

---

## **These 51**

Du hast das Recht Widerstand zu leisten.

### **Begründung zur These 51**

Die 95 Thesen gegen Schule klären Dich über Deine Rechte auf. Rechte sind nicht an Pflichten gebunden. Nur dort, wo zunächst das Recht bedingungslos gilt, kann dir eine Pflicht auferlegt werden, gegen die Du berechtigt bist Dich zu wehren. Ein Recht zu haben bedeutet jedoch: sich zu entscheiden, das Recht wahrzunehmen. In diesem Fall steht es Dir zu und kann Dir nicht verwehrt werden, Dein Recht zu nutzen und sogar einzufordern.

---

## **These 52**

Vater: "Später im Leben geht auch nicht alles nach Deinem Kopf!"  
Tochter: "Doch!"

### **Begründung zur These 52**

Selbstverständlich wollen Mütter und Väter immer nur das Beste für ihre Töchter und Söhne. Leider gehört zu diesem Besten auch die Vorstellung, dass man gar nicht früh genug damit beginnen kann, sich an die raue Lebenswirklichkeit zu gewöhnen. Darin drückt sich aus, dass auch Eltern wissen, dass Schule mit der Realität rein gar nichts zu tun hat. Mütter und Väter täten gut daran, ihren Töchtern und Söhnen zuzuhören, ihnen zu vertrauen, ihre Sorgen vorbehaltlos ernst zunehmen, ihre Persönlichkeiten zu stärken und diese - mag es

manchmal auch noch so schwer sein - zu achten. So lässt sich mehr kindliche Begeisterung in die Zukunft retten, die dann viel weniger rau und viel mehr nach dem eigenen Kopf geht. Denn das, was nach meinen Kopf geht, ist weitaus weniger Ausdruck von Egozentrismus und Narzissmus als von Lebendigkeit und gesunder Dynamik, welche selbstverständlich mein öko-sozio-kulturelles Umfeld berücksichtigt.

---

## **These 53**

Die Existenzberechtigung der Schule leitet sich aus der Betreuung ab. Bequem für Eltern, praktisch für Unternehmen, pflegeleicht für das Umfeld.

## **Begründung zur These 53**

Stell Dir mal vor, Du könntest Dich an einem frei gewählten Ort und zu einer frei gewählten Zeit bilden. Wo würdest Du sein? Wie würdest Du Deinen Vormittag gestalten? Würdest Du zunächst einmal länger schlafen und gemütlich frühstücken? Dich danach mit Freuden auf einen Spaziergang im Wald treffen und den Fahrradausflug der kommenden Woche planen? Würdest Du verwahrlosen? Würdest Du in die Bibliothek gehen und Dich von einem Buch überraschen lassen. Würdest Du Dich um Dinge kümmern, die Dir lieb und teuer sind? Würdest Du Gemeinschaften suchen oder den Kontakt zur Außenwelt abbrechen? Würdest Du mehr Computerspielen? Würdest Du Experten aufsuchen, die Dir Deine Fragen beantworten können? In jedem Fall wäre es eine spannende Zeit, in der Du Dich den entscheidenden Fragen nähern könntest: Was ist gut für mich? Was stelle ich mit meiner Freiheit an. Welche Ziele habe ich? Welchen Sinn gebe ich meinem Leben? Was ist Dir nun wesentlicher: die Wahrheit Deines Seins oder die angebliche schulische Betreuung?

---

## **These 54**

Youtube kann der bessere Lehrer sein.

## **Begründung zur These 54**

Laut einer PISA-Studie sehen Schulleitungen als größtes Problem, dass sie die individuellen Schülerbedürfnisse vernachlässigen (müssen). Erklär- und Lernvideos im Netz können bessere Wissensvermittler sein, weil sie zur geeigneten und gewünschten Zeit verfügbar sind, sie sich leicht erneut ansehen lassen, man sich aussuchen kann, von wem man etwas erklärt bekommen möchte. Weiter steht es jedem Menschen frei, Kontakt zum Erklärenden aufzunehmen. Der Zuschauer muss nicht befürchten, dass Youtube ihn bewertet - im Gegenteil: Er kann kundtun, wie gut der dargestellte Sachverhalt veranschaulicht wurde.

---

## **These 55**

Schullehrer sein macht krank.

## **Begründung zur These 55**

Nach einem Gutachten leiden 30 % der Beschäftigten im Schulwesen an psychischen Problemen. Die Zahl der Krankheitstage haben sich zwischen dem Jahr 2000 und 2014 fast verdoppelt. 95 % der Lehrer gehen in Vorruhestand. Wie lange will und kann sich eine Gesellschaft unzählige kranke und frühverrentete Lehrer leisten?

---

## **These 56**

Schule fördert in keiner Weise Dein eigenständiges und eigenwilliges Denken. Täte sie das, würde sie sich selbst abschaffen. Sie beruht auf Deiner Anpassung.

## **Begründung zur These 56**

Wenn Du beginnst, Schule zu hinterfragen, wenn du anfängst, Fragen an

Deine Eltern und Lehrer hinsichtlich der Effektivität, der Sinnhaftigkeit und Deiner Menschenwürde zu stellen, wenn Du Deine Annahme hinterfragst, dass ein Mensch nur durch Schule ein wichtiger und erfolgreicher Teil einer Gesellschaft werden kann, wird es Dir kaum mehr möglich sein, weiter in die Schule zu gehen. Hörst Du auf angepasst zu sein, hört die Schule, wie wir sie kennen, auf zu sein. Damit gäbe es die Möglichkeit, dass wirklich freie Bildungsprozesse überall möglich sind, ganz freiwillig, weil frei und willig. Ein Segen für Lehrer, Eltern und junge Menschen.

---

## **These 57**

Wer ständig getestet wird, lernt ausschließlich für Klassenarbeiten. Nicht für die Schule, nicht für das Leben und erst recht nicht für sich selber.

## **Begründung zur These 57**

Durch das System von Belohnung und Bestrafung erfahren junge Menschen, woran sie sich wirklich halten müssen - nämlich daran, bei Klassenarbeiten gut abzuschneiden. Wie ein Hund in seiner Erziehung bzw. Abrichtung sehr schnell erfährt worum es geht. Mache ich die von mir verlangte Aufgabe zur Zufriedenheit meines Herrchens, bekomme ich ein Leckerli.

---

## **These 58**

Deine Schule ist eine Parallelgesellschaft, durchaus mit einer Sekte vergleichbar.

## **Begründung zur These 58**

Alles, was Sekten und Parallelgesellschaften auszeichnet, kennzeichnet die Schule: Verheißung (beruflicher Erfolg oder zumindest kein gesellschaftlicher Abstieg); es gibt das heilige Buch (Lehrplan); die

Jünger sind in unterschiedliche Klassen eingeteilt, Belohnungs- und Bestrafungssysteme, Verbannung inkl. Psychopharmaka; eigene Bücher, eigene Kantinen, Verbot der Mitbestimmung in grundlegenden Fragen. Auch eine hohe zeitliche Inanspruchnahme der Mitglieder und die Regulationen vieler Bereiche des Lebens sind Merkmale für eine Sekte.

---

## **These 59**

Keine Gruppe verteidigt die Schule mehr als die Schüler.

### **Begründung zur These 59**

Brecht schrieb einst: "Hinter der Trommel her, trotten die Kälber, das Fell für die Trommel liefern sie selber." Je selbstverständlicher eine Situation, desto schwerer ist es, die Situation zu hinterfragen.

"Begegnen sich zwei Fische. Sagt der eine: 'Das Wasser ist aber heute kalt.' Sagt der andere: 'Welches Wasser?'" Befragt man junge Menschen zur Schule, erhält man erwartungsgemäß die immer gleichen Antworten: langweilig, öde, zu viel, endlich Ferien, müssen. Nie hört man ein Lob bezüglich des Gesamtpakets Schule. Doch Widerstand gegen das, was sie ganz klar benennen können, findet nicht statt. Junge Menschen - zu Schülern gemacht - verteidigen ihr "Wasser" trotz aller Beschwerden und trotz aller Kritik völlig unkritisch.

---

## **These 60**

Schüler haben keine Interessenvertretung. Daher wird sich am System Schule nichts ändern. Außer, junge Menschen verändern es selber.

### **Begründung zur These 60**

Autofahrer, Bauern, Industrie, Behinderte Menschen... Alle Gruppen haben Interessen, die gebündelt und formuliert und von Interessenvertretern gegenüber der Politik und vor dem Gesetz vertreten werden. Da junge Menschen keine Interessenvertreter und



damit keine Stimme haben, redet man zwar über sie aber nicht mit ihnen; man entscheidet für sie, statt sie Entscheidungen treffen zu lassen. Es gibt keine "Schüलगewerkschaften" und nur Alibi- Schüler-Parlamente, die durch Wahlen ohnehin nichts Wesentliches erlangen können. Als Spielball der Interessen Anderer, werden junge Menschen zu Objekten gemacht – stumm und passiv – Fässer zum Befüllen.

---

## **These 61**

Schularbeit ist Kinderarbeit.

### **Begründung zur These 61**

Der Artikel 32, Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention erkennt das Recht junger Menschen an, vor wirtschaftlicher Ausbeutung und vor Heranziehung zu einer schädlichen Arbeit geschützt zu werden. Muss die immer längere Dauer der Anwesenheit in der Schule, die Zeit der Wege dahin und zurück, die Zeit der Hausaufgaben nicht als verschleierte Ausbeutung und sogar als schädliche Arbeit bezeichnet werden?

Wer „das Glück hat“, im Berufsleben zu stehen, hat dies selbst ausgesucht. Wem Arbeitsbedingungen oder Kollegen nicht passen, kann kündigen. Schülerinnen und Schüler sehen sich mit Aufgaben konfrontiert, die Andere für sie vorgesehen haben; sie müssen sich Prüfungen unterziehen, deren Wert mehr als zweifelhaft ist; sie müssen – wider die Natur! – still sitzen, um nicht zu stören. Und im Falle der Zuwiderhandlung gegen Normen und Gewohnheiten riskieren sie individuelle, soziale und wirtschaftliche Nachteile.

Es muss gefragt werden, wofür Verfassung und Kinderrechtskonvention die Kinderarbeit ausdrücklich verbieten, wenn diese doch auf viel gemeinerer, subtilerer Art existiert und als normal betrachtet ja gar vom Staat verordnet wird?

## **These 62**

Schule raubt Dir Dein Jungsein.

### **Begründung zur These 62**

Leichtigkeit, Unbeschwertheit, über die Stränge schlagen, in den Tag hineinleben, blödeln, spielen, Geborgenheit, Tagträumen, die Welt mit eigenen Augen entdecken, Überschwang, Optimismus und grenzenlose Begeisterung ... Das ist das Jungsein. Warum muss ein "Ernst des Lebens" mit 6 Jahren beginnen? Eines ist gewiss: Der Lebensabschnitt, den alle Eltern als den bewegendsten und tollsten beschreiben, nämlich das Jungsein, ist nicht nachholbar - Ist er vorbei, ist er unwiederbringlich vorüber.

---

## **These 63**

Schule ist nicht reformierbar. Das muss sie auch nicht sein!

### **Begründung zur These 63**

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Schule trotz aller äußerlichen Veränderungen sie selbst bleibt: Reformen machen sie angeblich besser - doch Themen wie die Würde und die Selbstbestimmtheit des jungen Menschen bleiben hierbei stets auf der Strecke. Einen Wandel durch die Politik erwarten? Mutige, mitfühlende, visionäre und entschlossene Politiker riskierten, wegen ihres Engagements im Sinne einer grundlegenden Veränderung nicht wieder gewählt zu werden, zumal Du selbst ja gar nicht wählen darfst. Wenn sich junge Menschen ihrer Beschulung entziehen und eine klare "Nein Danke!"-Haltung zeigen, wird dies Schule machen.

---

## **These 64**

Verweigerst Du Dich der Schule, ist dem Staat und seinen Behörden

sowie Deinen Eltern der Einsatz von physischer oder psychischer Gewalt ausdrücklich untersagt.

## **Begründung zur These 64**

Seit dem Jahr 2000 heißt es im Bürgerlichen Gesetzbuch § 1631 Absatz 2: "Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig." Hier liegt ein Widerspruch vor: Sagst Du "NEIN DANKE!" zur Schule und Deine Eltern nehmen dich als selbstbestimmtes Wesen ernst, handeln sie gegen die Schulpflicht. Die Behörden werden Deine Eltern auffordern etwas zu tun, damit Du wieder dahin gehst. Das Bürgerliche Gesetzbuch gibt ihnen aber allenfalls die Möglichkeit, mit Dir Argumente auszutauschen. Dieses komplexe juristische Dilemma wartet auf eine gesetzliche Lösung. Derzeit sind einige Juristen aktiv damit befasst, eine naheliegende, einfache Änderung herbeizuführen.

---

## **These 65**

Unser Schulsystem widerspricht dem Geist der Aufklärung.

## **Begründung zur These 65**

In der Epoche der Aufklärung wurde Akzeptanz für neues Wissen erkämpft. "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" hieß der große Leitspruch der Aufklärer. Tradition, Gewohnheit und alte Denkweisen sollten mit Hilfe des Verstandes und der Vernunft überwunden werden. Die Aufklärer waren der Überzeugung, dass Vorurteile und falsche Annahmen so der Vergangenheit angehören könnten und ein Zeitalter des faktenbasierten Fortschritts eingeläutet werden würde. Die Fakten gegen eine Zwangsbeschulung nach bisherigem Vorbild füllen Bibliotheken, Konferenzen und Talkshows. Wissenschaftler legen ständig neue Erkenntnisse für die ungünstigen Lernbedingungen vor. Aber eine auf Vernunft basierende Veränderung

scheint nicht in Sicht. Nur die jungen Menschen können Abhilfe schaffen.

---

## **These 66**

Das Lehrer-Instruktions-Modell, die Methode, nach der Du schulisch unterrichtet wirst, kann gemäß Neurowissenschaften nicht gelingen.

### **Begründung zur These 66**

Das Lehrer-Instruktions-Modell beruht auf der Annahme, dass eine Information nur ins Hirn des Schülers eindringen und dort mit Vorwissen verbunden werden muss, um im Langzeitgedächtnis gespeichert und abgefragt werden zu können. Die Neurobiologie geht heute davon aus, dass Bedeutung nicht übertragen oder weitergegeben werden kann, sondern erst vom Hirn selbst erschaffen wird. Einen Hasen, den wir sehen macht erst unser Hirn zum Hasen. Über einen direkten Bezug zur Realität verfügt es nicht. Unser Hirn kann sich nur selbst belehren. Doch wenn das Gehirn einer Belehrung ausgesetzt wird, reagiert es resistent, verweigert sich also.

---

## **These 67**

Laut Schulgesetz NRW und Sachsen arbeiten Schule und Eltern partnerschaftlich zusammen. Das ist eine Lüge.

### **Begründung zur These 67**

In einer Partnerschaft begegnet sich ein Paar auf Augenhöhe - ein jeder hat gleiche Rechte. Bei einem Zusammenwirken von Eltern und Schule müsste Einigkeit bezüglich der Bildungs- und Erziehungsziele herrschen. Es ist jedoch fraglich, ob die Schule auf individuelle Bedürfnisse der Eltern eingehen, diese partnerschaftlich besprechen und einen Konsens finden kann. Viel gravierender ist jedoch der Gedanke eines gemeinsamen erzieherischen Einwirkens von Schule und Eltern auf

einen jungen Menschen: Handeln da nicht zwei Parteien zu Lasten einer abwesenden Dritten? Was geschieht, wenn Du mit dieser Einigkeit von Schule und Eltern nicht einverstanden bist? Wirst Du diesen übergriffigen Gedanken erleiden müssen? Doch auch dies ist möglich: Was geschieht, wenn Du und Deine Eltern Ihr Euch einig seid – die Schule aber nicht? Findet dann immer noch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Schule statt?

---

## **These 68**

Jeder Schulabschluss kann mit einer unter günstigen Bedingungen absolvierten Vorbereitungszeit von höchstens einem Jahr erworben werden, ohne je eine Schule besucht zu haben.

### **Begründung zur These 68**

Die meisten frei sich bildenden Menschen, die sich einer Externenprüfung unterziehen, bestehen diese ohne vorherige Anwesenheit in Schulen. Diese Tatsache belegt, dass es möglich und realistisch ist, etwa für ein angestrebtes Studium, mit einer geringen Vorbereitungszeit das Abitur zu bestehen. Davon abgesehen, dass immer mehr Universitäten und Hochschulen in Deutschland- nicht zufällig! - auch Studierende ohne Abitur, aber nach erfolgter und erfolgreicher Eingangsprüfung aufnehmen.

---

## **These 69**

Schluss mit der Eile! Wer heute geboren wird könnte 100 Jahre alt werden.

### **Begründung zur These 69**

Wozu also eine zwanghafte Einschulung mit 5-6 Jahren, ein Abitur mit 17 und einem absolvierten Studium mit 20, wenn wir danach noch 80 Jahre leben? Wer möchte sich von einem 22 Jährigen Arzt operieren

lassen? Nicht, dass er fachlich nicht dazu in der Lage sein kann! Doch es stellt sich die Frage: Muss das sein? Wem dient das? Ist der Gemeinschaft nicht viel mehr gedient, wenn Menschen reifen können, wenn Sie durch Irrwege und Umwege geformt wurden? Was Reifungsprozesse betrifft, verhalten wir uns gegenüber Wein und Käse viel großzügiger als gegenüber jungen Menschen.

---

## **These 70**

Was Hänschen nicht lernt, lernt eben Hans.

### **Begründung zur These 70**

Einst glaubte man daran, dass es ein optimales Zeitfenster für Bildung gäbe. Ein noch junges Gehirn galt als Vorteil für einen Bildungserfolg (Nürnberger Trichter). Die Neurobiologie hat uns das Gegenteil bewiesen. Entdecken ist nicht nur das ganze Leben lang möglich, so die Ergebnisse der Hirnwissenschaftler, ältere Gehirne haben sogar einen klaren Vorteil: Sie können neues Wissen viel besser an bereits vorhandene Erfahrungen knüpfen.

---

## **These 71**

Du bist nicht faul.

### **Begründung zur These 71**

Von außen an dich herangetragene Themengebiete oder Ziele, mit denen Du Dich nicht identifizierst, die du an nichts anknüpfen kannst, müssen dich "faul" machen. Nichtidentifikation führt zu Demotivation und Trotzhaltung oder zu Anpassung. Ziele, die Du Dir aussuchst, die dich begeistern, die Du für erreichbar und lohnenswert erachtest und denen Du einen Sinn zu geben vermagst, werden Dich immer begeistern und in Aktion versetzen. Dann wird sich bestätigen, dass du eigeninitiativ, dynamisch und kreativ bist.

---

## **These 72**

Das Lernen zu lernen muss nicht gelernt werden.

### **Begründung zur These 72**

Immer wieder ist zu hören es sei das Wichtigste, zu erlernen wie man lernt. Tatsächlich sind die Fähigkeiten, die für einen gelungenen Bildungsprozess nötig sind, angeboren. Das können wir hervorragend bei ganz jungen Menschen beobachten: In kurzer Zeit entdecken sie Sitzen, Stehen, Laufen, Essen, die Muttersprache, die Regeln des Zusammenlebens, meist von allein den Umgang mit Zahlen und Buchstaben. Einer Methode hierfür hat es nicht bedurft - nur Neugier, Interesse und den richtigen Moment.

---

## **These 73**

Nur ein Leben nach dem Lustprinzip ist sozial zu verantworten.

### **Begründung zur These 73**

Möchten wir von Mitmenschen umgeben sein, die brav ihre Pflicht tun, die angepasste und gehorsame Diener sind? Nein! Das Leben wäre unerträglich ohne die Menschen, die Lust haben auf das, was sie tun; die lieben, was sie herstellen; die mit Hingabe tätig sind. Dies würdigt den Mitmenschen und lädt ihn herzlich ein, das Leben selbstbestimmt mitzugestalten. 50 % der Abiturienten wissen nicht, was sie nach der Schule machen sollen. 13.000 Unterrichtsstunden haben es nicht vermocht, dass sie den wesentlichen Antworten näher gekommen sind. Die Antworten auf die Fragen: "Wozu bin ich hier? Was mag ich bewegen? Wer will ich sein?" Schule ist ein Lustkiller, sonst würden die jungen Menschen begeistert hinausrennen und könnten es kaum erwarten, begeistert tätig zu sein.

## **These 74**

Schule begünstigt die Angst vor dem Scheitern. Das ist fatal!

### **Begründung zur These 74**

Sich bilden bedingt auch die Möglichkeit zu scheitern. Wir scheiterten tausende Male beim Versuch zu laufen, wir scheiterten endlos beim Versuch uns mitzuteilen, wir scheitern in der Liebe und beim Versuch, uns lästige Gewohnheiten abzugewöhnen. Scheitern ist die Chance auf Veränderung und auf ein neues Morgen. Wie wir mit dem Scheitern umgehen zeigt, wer wir sind. Scheitern darf nicht zu einer schlechten Benotung führen, sondern muss ermöglicht werden. Sonst verinnerlicht der junge Mensch, dass zu scheitern Versagen bedeutet. Herrscht ein Klima, in dem Scheitern nicht erlaubt und ausdrücklich gewollt ist, wird aus Angst kein Neuland betreten. Wagnisse weichen der Vorsicht und Unternehmergeist wird im Keim erstickt.

---

## **These 75**

Nachhilfe - Ein boomendes Geschäftsfeld auf Deine Kosten.

### **Begründung zur These 75**

Wer nicht mitkommt, wird nicht mitgenommen. Der muss sehen, wo er bleibt – oder nachsitzen. In Deutschland gibt es mittlerweile ca. 1.000 Nachhilfeschulen. Der Umsatz, der in Deutschland mit Nachhilfe (Material und zusätzlicher Unterricht) erzielt wird, erreicht die Höhe des Umsatzes von Facebook. Jeder 2. Schüler nimmt während seiner Schulzeit Nachhilfe. Die Eltern der 1,1 Millionen Schüler, die Jahr für Jahr Nachhilfe in Anspruch nehmen, investieren durchschnittlich 1.200 € pro Jahr in diese "Förderung". Geld, das nicht allen Familien zur Verfügung steht. Will heißen: Schule ist offensichtlich nicht in der Lage, Inhalte an junge Menschen ohne diese weitere Hilfe weiterzugeben. Ohne die von der Schule unausgesprochen verlangten finanziellen und



zeitlichen Investitionen durch die Familien ist also ein Schulabschluss nicht zu bekommen.

---

## **These 76**

Hätten wir unsere Muttersprache in der Schule gelernt, fänden wir sie langweilig und überflüssig - wenn wir uns überhaupt dem Erkunden von ihr hingegen hätten!

### **Begründung zur These 76**

Unser Hirn hat in jungen Jahren die größte und umfassendste Leistung vollbracht: die Muttersprache zu entdecken. Keine Aufgabe im Leben wird je wieder so komplex sein, wie dieser Prozess. Es ist festzuhalten, dass wir unsere Muttersprache selbstbestimmt erkundet haben, wir wurden nicht getestet, haben währenddessen nicht still gesessen; extra dafür geschaffener Häuser mit Lehrern bedurfte es nicht. Wir haben gesprochen mit wem wir wollten oder wir haben geschwiegen. Wir wollten kommunizieren, etwas, das uns wichtig war zum Ausdruck bringen; doch wollten wir auch verstehen können, was unsere Vorbilder, unsere Eltern können, wir wollten Teil einer sprechenden Gemeinschaft sein. Unsere Muttersprache haben wir spielend erkundet.

---

## **These 77**

Schule begünstigt Analphabetismus.

### **Begründung zur These 77**

7,5 Millionen Menschen in Deutschland können nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben. Bei weiteren 13 Millionen Menschen oder 25,9 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung tritt fehlerhaftes Schreiben selbst bei gebräuchlichen Wörtern auf. Schulpflicht kann unmöglich mit dem Argument begründet werden, dass sie notwendig sei, um Analphabetismus zu verhindern. Hinter diesen Zahlen stehen

Schicksale, die geradezu ein Ergebnis der Beschulung sind. Teilhabe und Zugehörigkeit sind tiefe Bedürfnisse des Menschen. Er hat ein ureigenes Interesse am Erlernen von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Doch jeder Mensch entdeckt die Lust an diesen Disziplinen zu anderen Zeiten. In der Schule muss sich jeder an den Zeitplan und an die Lehrpläne halten. Da individuelle Interessen und Vorlieben nicht berücksichtigt werden, verlieren Menschen früh die Lust daran sich frei zu bilden: Buchstaben und Zahlen werden zu Feinden statt zu Freunden.

---

## **These 78**

Schule diskriminiert Dich als Spätschläfer.

### **Begründung zur These 78**

Die Chronobiologie beschäftigt sich mit der zeitlichen Gestaltung von Organismen. Der Chronobiologe Till Roenneberg, Professor an der Ludwig-Maximilian-Universität München, fand heraus, dass Prüfungsnoten davon abhängen, ob man Früh- oder Spätschläfer ist. In einem Interview sagte er: „Der Schulbeginn um 8 Uhr stellt eine echte biologische Diskriminierung dar. Überspitzt gesagt entscheidet sich dadurch, ob jemand nach dem Abitur Medizin studieren kann oder nicht“.

---

## **These 79**

Dein Lerntyp wird ignoriert. Damit werden Deine ureigenen Anlagen missachtet.

### **Begründung zur These 79**

Jeder Mensch bevorzugt eigene Bedingungen, um sich begeistert und gelingend einer Aufgabe zu verschreiben. Manche brauchen Ruhe, andere brauchen abstrakte Formeln, wieder andere müssen sich bewegen oder etwas essen; es gibt auch Menschen, die sich günstige

Bedingungen schaffen, in dem sie mit vertrauten Personen reden. Dieser Umstand ist seit Jahrzehnten bekannt und belegt. Schule geht nicht nur nicht auf unterschiedliche Lerntypen ein, sie verhindert auch deren Entfaltung.

---

## **These 80**

Junge Menschen benötigen Beistand auf dem Weg zum Erwachsensein. Die Notwendigkeit von Beistand bedeutet jedoch nicht, dass sie nicht selbstbestimmt sind.

### **Begründung zur These 80**

Keine Frage: junge Menschen müssen auf ihrem Weg begleitet werden. Nicht selten benötigen sie sogar Beistand, etwa um alleine die Straße zu überqueren, Mahlzeiten zuzubereiten oder für die Hygiene in den ersten Lebensjahren. Beistand bedeutet nicht, dass die Person keinen eigenen Willen besitzt, der zu respektieren und zu würdigen ist. Bereits ein Baby ist selbstbestimmt - es wählt seine Beschäftigung selber, es will einmal mehr, einmal weniger essen, es schläft wann immer es das Bedürfnis verspürt. Schule hingegen ist eine Dauer-Hilfe-Einrichtung. Sie ignoriert die Selbstbestimmtheit der Person. Sie hilft, wo Hilfe gar nicht gefordert wurde, sondern bevormundend und entwürdigend wirkt. Auf Bedürfnisse nimmt sie ebenso wenig Rücksicht wie auf Interessen der jungen Menschen.

---

## **These 81**

"Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt." Friedrich Schiller

### **Begründung zur These 81**

Der Mensch entdeckt die allermeisten seiner Fähigkeiten zu Beginn des Lebens über das Spielen. In ihm erkundet er seine Persönlichkeit, seine ihn auszeichnenden Eigenschaften, in ihm erfährt er die Ganzheitlichkeit

des Lebens. Schiller sprach sich mit diesem Satz gegen Mechanisierung und Spezialisierung von Lebensbereichen aus. Hört der Mensch auf zu spielen, entfremdet er sich von sich selber, von seinen Mitmenschen und von der Natur.

---

## **These 82**

Von einem Schul-BESUCH kann keine Rede sein!

### **Begründung zur These 82**

Ein Besuch ist das vorübergehende Aufsuchen eines Ortes oder einer Institution durch einen Besucher auf eigene Initiative. Ein Besucher bist Du nur, wenn Du die Möglichkeit hast, deinen Besuch frei zu gestalten. Das heißt, die Dauer und die Art und Weise. Fühlst Du Dich bei Deinem Gastgeber nicht wohl, teilst Du seine Ansichten nicht oder gefällt Dir der Ort nicht, trinkst Du eben Deinen Tee aus, gehst noch einmal auf die Toilette und sagst "adieu". In der Schule ist all das untersagt.

---

## **These 83**

Nur wenn zwei sich auf Augenhöhe begegnen, können sie sich sehen.

### **Begründung zur These 83**

Lehrer, Eltern, deren Töchter und Söhne, Schulleitung, Schulverwaltung und Politik begegnen sich nicht auf Augenhöhe. Damit können sie sich nicht sehen. Die Einen schauen von oben herab, die Anderen müssen den Kopf in den Nacken legen und weit nach oben blicken. So werden gegenseitige Bedürfnisse übersehen, Leid geschaffen und nicht selten verharmlost. Doch im Zentrum muss immer der junge Mensch stehen. Hierbei kommt dem Staat lediglich eine dienende, neutrale Rolle zu und müsste die Begegnung auf Augenhöhe garantieren.

## **These 84**

Nicht junge Menschen stehen in der Pflicht zu beweisen, dass sie zu etwas "taugen". Eltern und Großeltern haben den Beweis zu erbringen, dass sie die Welt zu einem besseren Ort gemacht haben.

### **Begründung zur These 84**

Die Erde, die Du vorfindest, ist das Erbe Deiner Eltern und Großeltern. Sie haben die Erde einst von Dir geliehen und übergeben sie seit Deiner Geburt Stückweise an Dich zurück. Nicht Du stehst in einer Bringschuld und musst mit einem Schulabschluss beweisen, dass Du zu etwas taugst; Deine Vorfahren haben Dir den Beweis zu erbringen, dass sie mit Deiner Erde verantwortungsvoll umgegangen sind und die Welt zu einem lebenswerteren Ort gemacht haben.

---

## **These 85**

PISA ist gut für die Medien.

### **Begründung zur These 85**

Jedes Jahr aufs Neue geistert ein Gespenst durch die Medien: Die PISA-Ergebnisse werden veröffentlicht. Eine Woche lang werden diese rauf und runter diskutiert. Doch es werden stets die falschen Fragen gestellt. Die Frage nach dem "Warum wird gemessen" ist die einzig lohnenswerte. Warum wird die Rechen- und Lesekompetenz gemessen und weltweit verglichen? Damit international agierende Unternehmen sicher gehen können, dass auch die Mitarbeiter in anderen Ländern lesen und rechnen können? Oder stellen Pisa und Co. schlicht einen pseudo-olympischen Wettbewerb dar?

---

## **These 86**

Die PISA Studie ist ein Werkzeug der Wirtschaft. Junge Menschen

müssen davor geschützt, nicht ihr ausgeliefert werden.

## **Begründung zur These 86**

PISA wurde von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ins Leben gerufen. Die Ziele der OECD sind, zu einer optimalen Wirtschaftsentwicklung, hoher Beschäftigung und einem steigenden Lebensstandard durch die Förderung des Wirtschaftswachstums beizutragen. PISA soll diesen OECD-Zielen dienen. Dafür werden jedes Jahr weltweit zehntausende junge Menschen vermessen und miteinander verglichen. Da Bildung jedoch nicht messbar ist, stellt sich die Frage, was hier gemessen wird und welche Folgen das Messen hat. Trägt eine möglicherweise verbesserte Rechenleistung dazu bei, dass Menschen zufriedener, friedlicher und glücklicher miteinander leben? Pisa und alle anderen Messinstrumente tragen nicht dazu bei, dass Menschen ihre Potentiale entfalten können, sie verraten nichts über Haltungen und Würde und sind in Bezug auf Herzensbildung, das Selbstbildnis, die Kreativität, die Lebensklugheit und die Verständigung zwischen den Nationen bloß kontraproduktiv.

---

## **These 87**

Die Beschleunigung der Schulzeit von G9 auf G8 hat ihren Ursprung im Finanzministerium.

## **Begründung zur These 87**

1993 haben die Finanzminister der Länder empfohlen, die Schulzeit um ein Jahr zu verkürzen. Nicht die Kultusminister, nicht Wissenschaftler, nicht Eltern, nicht die jungen Menschen um die es geht und ging. Allerdings lenkt G8 oder G9 von der Wirklichkeit ab. Selbstbestimmt sich bildende Menschen brauchen weder 8 noch 9 Jahre, sondern ein ganzes Leben lang die Möglichkeit, zum für sie richtigen Zeitpunkt das für sie Richtige in der für sie richtigen Art und Weise zu entdecken.

Daraus wird sichtbar, wie willkürlich die bestehenden Regeln sind, wie wenig fundiert und sachlich die Entscheidungen sind und wie wenig es um die geht, die es zwangsläufig betrifft.

---

## **These 88**

Dein Schulsystem spaltet die Gesellschaft zunehmend.

### **Begründung zur These 88**

Das Schulsystem zieht endgültige Gräben zwischen denen, die einst Jura oder Medizin studieren und später erfolgreiche Positionen einnehmen werden und denen, die Pakete austragen, Gebäude reinigen oder Haare schneiden. Die Masse an sinnlosem Stoff, der reingezogen und wieder ausgekotzt werden muss, dient denen, die ein "Spreu und Weizen trennen-Denken" pflegen. Die Schule hat die Aufgabe, die Spreu vom Weizen zu trennen. Die vermeintlich Dummen sollen die vermeintlich Klugen nicht aufhalten. Oder noch genauer: Die, die glauben, ein Anrecht auf ein "gutes" Leben zu haben, möchten dieses so schnell und so störungsfrei wie nur irgend möglich erreicht wissen. Sie gelten dann als erfolgreich. Aber kompetent, sozial, aktiv, engagiert sind sie deshalb noch lange nicht - außer darin, zu behaupten, für ihren Erfolg gäbe es gute Gründe und an dem Scheitern der Abgehängten sind diese ja selber Schuld!

---

## **These 89**

Mutter: "Da musst du durch!" - "Du hast doch nicht mehr lang!"

### **Begründung zur These 89**

Sätze, die sich anhören als spräche eine Mutter zu ihrem inhaftierten Sohn. Sprache entlarvt herrschende Zustände. Wie ähnlich sind sich doch die Sprachen der Schule und der Gefängnisse! Auf Abi-Feiern ist zu lesen: "12 Jahre wegen guter Führung." Endlich frei. Sitzen und

einsitzen. Wie lang musst Du noch? Die Zeit danach.

---

## **These 90**

Wenn viele etwas verlieren können, sind Veränderungen schwer.

### **Begründung zur These 90**

Die Liste der Profiteure des Schulsystems ist lang: Lehrer, Schulräte, Ministerialbeamte, Bildungsexperten, Gebäudereiniger, alle Beteiligten des Nachhilfesystems, Schulbuchverlage, Vertreter der Lehrgewerkschaften, Pharmaindustrie, Kinder- und Jugendpsychologen, Justizbeamte im Jugendvollzug, Busunternehmen, Schulranzenhersteller, Medienvertreter, Eltern, die ungestört ihrer Arbeit nachgehen können. Für all diese Personen oder Gruppierungen würden grundlegende Veränderungen einen Verlust an Geld, Macht, Bedeutung bedeuten – kein Wunder, dass sie nicht daran interessiert sind. Doch Deine Potentiale könnten Wunder wirken, wenn Du als unmittelbar Betroffener schlicht Dich ihrem Interesse entziehst und verweigerst.

---

## **These 91**

Veränderungen in Sachen Schule können nur von Schülern erreicht werden.

### **Begründung zur These 91**

Bücher, Zeitungen und wissenschaftliche Studien zum Thema Versagen der Schule füllen ganze Bibliotheken. Jedes Jahr kommen neue Erkenntnisse zu Tage die belegen, dass Schule, wie sie bisher existierte, nicht weiter bestehen kann. Doch eine Veränderung durch die Erwachsenenwelt ist nicht in Sicht. Die Kultusministerkonferenz sieht keinen Handlungsbedarf und auch einzelne Kultusminister planen keine tiefgreifenden Veränderungen. Die letzten Reformen



(Rechtschreibreform und G8) waren Vollkatastrophen. Nur die Betroffenen, die Schüler können Veränderungen bewirken.

---

## **These 92**

Eltern sind nicht als Eltern auf die Welt gekommen. Sie dürfen Fehler machen, sich verändern und neu beginnen.

### **Begründung zur These 92**

Und plötzlich sind die Töchter und Söhne im "schulpflichtigen" Alter. Eltern haben häufig dieselben Erfahrungen mit Schule gemacht wie junge Menschen heute. Das System hat sich nicht grundlegend geändert. Doch das soziale Klima hat sich verändert - Leistung, Angst, Ellenbogen, Zukunft. Wie verhalten sich Eltern gegenüber ihren Töchtern und Söhnen, wenn sie erleben, dass diese länger arbeiten als sie selber? Wenn sie Bauchschmerzen und Migräne erleben? Wenn sie Zeuge eines Stresspegels werden, den sie schlicht als verstörend empfinden? Wenn sie die Reden der jüngsten Familienmitglieder nur allzu gut nachempfinden können? Reagieren sie anders, mitfühlender, menschlicher, partnerschaftlicher als einstmals ihre Eltern ihnen gegenüber? Eltern-Sein ist ein Prozess von Erfahrung. Daher ist Vertrauen, Offenheit, ehrlicher Austausch und das Sprechen über Sorgen und Nöte so wichtig.

---

## **These 93**

Menschen in Klassen von Gleichaltrigen zu sammeln, ihnen allen denselben "Lern-Stoff" aufzudrücken und sie gleichen Aufgaben auszusetzen ist ineffektiv und lebensfremd - zudem eine Gefahr.

### **Begründung zur These 93**

Nie wieder im Leben eines Menschen gibt es eine Altersgleichheit. Die Gleichaltrigkeit ist demnach völlig lebensfremd. Nur in der Institution

Schule wird sie künstlich geschaffen. Sie ist gefährlich, weil sie durch die ständige Möglichkeit des Vergleichens Konkurrenz statt Kooperation fördert. Altersgleichheit ist ineffektiv, da sich keine erfahreneren Menschen in direkter Umgebung befinden. Ein gegenseitiges Aufeinander-Achten und Voneinander- Profitieren, wie es im Leben außerhalb der Schule ständig der Fall ist, wird nicht ermöglicht.

---

## **These 94**

Dein optimaler Bildungsprozess benötigt drei Komponenten: Eigeninitiative, eine wohlwollende Umgebung und Zeit, soviel Du brauchst.

## **Begründung zur These 94**

Störungen des Lernprozesses sind: Themen, für die Du dich interessieren musst, Belohnung, Bestrafung, Zeitvorgaben.

---

## **These 95**

Die 95 Thesen gegen Beschulung werden folgenreich sein. Schulzwang wird abgeschafft. Landschaften der freien Bildung können entstehen.

## **Begründung zur These 95**

Eltern beginnen sich plötzlich wieder an die eigene Schulzeit zu erinnern, könnten wieder das Gebäude riechen, finden sich plötzlich in längst vergangenen Situationen wiederfinden, die sie eigentlich ihren eigenen Töchtern und Söhnen nicht wünschen können. Nachdem diese sich über ihre Rechte kundig gemacht haben und sie sich so vertrauensvoll wie nie zuvor an ihre Eltern wenden, hören und sehen alle genau hin – Menschenwürde wird plötzlich am Abendbrottisch zwischen belegten Broten, sauren Gurken und einer Limonade greifbar. Nun beginnt eine neue vertrauensvolle Ära des Miteinanders. Eltern erinnern sich, warum sie einen Menschen in die Welt gesetzt und was

sie sich für diesen bei der Geburt gewünscht haben: Gesundheit, Gewaltfreiheit, das Recht auf freie Entfaltung. Alle, die sich nun auf Augenhöhe begegnen, unternehmen gemeinsam den Ausbruch aus dem Schulsystem.

---